

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichischen Herrschaft in Oberitalien, dann von den einst in Böhmen, Mähren und Tirol gegen den nördlichen Nachbar erbauten Fortifikationen wie auch von jenen Plätzen nicht die Rede sein, die nicht im Weltkriege errichtet oder während seines Verlaufes irgendwie zur Geltung gekommen sind.

Die Darstellung fußt vorwiegend auf den Akten der Militärkanzlei des Kaisers und Königs sowie des Chefs des Generalstabes. Außerdem wurden das offizielle Werk „Österreich-Ungarns letzter Krieg 1914–1918“ und die „Beiträge zur Geschichte der k. und k. Genie-Waffe“ benützt; weitere Literatur-Hinweise sind in den Fußnoten vermerkt. Endlich stellte GM. d. R. Ing. Moriz R. v. Brunner wertvolle Unterlagen zur Verfügung; ihm und dem Theresienritter GM. d. R. Ing. Otto Freih. v. Ellison sind die Verfasser für die Förderung ihrer Arbeit zu besonderem Danke verpflichtet.

Leider ist das Aktenmaterial nicht mehr vollzählig vorhanden, da während der Umsturztage manches wichtige Schriftstück verlorengegangen ist, was nicht nur zu Lücken im textlichen, sondern auch im graphischen Teile der Arbeit geführt haben mag, zumal auch die Einholung von Auskünften bei beteiligten Personen nicht immer durchführbar war. Auch die offiziellen Werkspläne befinden sich nicht in unseren Archiven.

I. Conrad und seine Vorgänger

Die Eroberungszüge Napoleons I. reichten bis in das Innere der Donaumonarchie. Unter diesem Eindrucke stellten der Generalgenie-direktor, Erzherzog Johann, ein Bruder des Kaisers Franz, und der Chef des General-Quartiermeisterstabes, FML. Graf Radetzky, Gesichtspunkte für eine bessere fortifikatorische Sicherung des Reiches auf. Ihr Werk führten als Vorsitzende von Befestigungskommissionen der FM. Freih. v. Heß, dann die Erzherzoge Leopold und Albrecht fort. Ein Vierteljahrhundert hindurch (1881–1906) übte FZM. Freih. v. Beck als Chef des Generalstabes maßgebenden Einfluß aus; er wurde insbesondere von den Generalgenieinspektoren FZM. Freih. v. Salis-Soglio und FZM. Beck v. Nordenau aufs trefflichste unterstützt.

Während der Amtszeit Becks wurde das Zusammenwirken der Ressorts auch für das Befestigungswesen streng geregelt. Der Chef des Generalstabes, von seinem Operationsbureau und hinsichtlich der ausländischen Befestigungen vom Evidenzbureau beraten, stellte die ihm nötig erscheinenden Anträge, worauf das Kriegsministerium die Möglichkeit der Verwirklichung beurteilte. Leider mußte hierbei der finanzielle Standpunkt in vordere Linie treten. Fast alle Abteilungen des Ministeriums hatten in irgend einer Art mit diesem Dienstzweige zu tun: in operativer Hinsicht die 5., in